

Wird „Laurelle“ zu heiß?

Kunstkommission der Stadt hat Bedenken wegen des Materials der geplanten Plensa-Skulptur

VON MAXIMILIAN MÜHLENS

BAD GODESBERG. Es scheint, als benötigten Walter Smerling und seine Stiftung für Kunst und Kultur einen langen Atem bei dem Projekt „Laurelle“ von Jaume Plensa. Wie berichtet, hat Smerling der Stadt Bonn das Angebot gemacht, auf dem Ria-Mattemus-Platz vis-à-vis des Bad Godesberger Bahnhofes eine rund sieben Meter hohe Skulptur des bekannten spanischen Künstlers aufzustellen. Die Stadtverwaltung hat allerdings „erhebliche Bedenken“ was den Standort angeht und plädiert dafür, einen anderen Platz zu finden. Das ist allerdings aus Sicht der Stiftung, die ein eingetragener Verein ist, nicht ganz so einfach.

Denn der Künstler ist durch Bonn gefahren und hat sich speziell diesen Platz in Bad Godesberg für sein Werk ausgesucht. Genau dies sei auch bei den anderen fünf Kunstprojekten der Stiftung für Kunst und Kultur geschehen, die sie in Bonn in den vergangenen Jahren umgesetzt hat. Laut Smerling soll „Laurelle“, wie die Skulptur heißt, ein „Zeichen des Willkommens“ sein – daher auch der Standort vor dem Bahnhof. Dass sich der Künstler den geeigneten Standort für sein Werk aussucht, gehöre zum Konzept.

Vergangene Woche tagte die Kunstkommission der Stadt und beschäf-

tigte sich dabei auch mit „Laurelle“. Eigentlich sollten die Mitglieder eine Empfehlung aussprechen. Der Beschlussvorschlag lautete, dass man der zeitlich befristeten Aufstellung zustimme, man die Standortfrage aber noch klären müsse. Beide Punkte wurden im Verlauf der Diskussion abgeändert, sodass die Kommission, deren Vorsitz Oberbürgermeisterin Katja Dörner (Grüne) innehat, folgendermaßen lauteten: „Der zeitlich befristeten Aufstellung der von Jaume Plensa zu schaffenden Skulptur „Laurelle“ wird erst zugestimmt, wenn hinsichtlich des Materials weitere Erkundigungen eingeholt wurden. (Gusseisen/Hitze/Material/Dimension)“. Des Weiteren würde sich die Kommission für die Suche eines anderen Standortes aussprechen.

Auf den einstimmig beschlossenen Beschluss angesprochen, zeigte sich Walter Smerling gegenüber dem GA irritiert. Am 14. Februar habe man unter anderem die Oberbürgermeisterin und das Kulturamt über die Maße und das Material des Werkes aufgeklärt, so Smerling. Jenes Schreiben hatte die Verwaltung auch an die Beschlussvorlage angehängt. „Laurelle“ besteht aus Gusseisen.

Auf die Material-Frage angesprochen, erklärt das städtische Presseamt dem GA: „Die Kunstkommission befürchtet ebenso wie die Verwaltung, dass die Aufstellung einer solch



So könnte die Skulptur aussehen.

VISUALISIERUNG: STIFTUNG KUNST UND KULTUR

großen Skulptur aus Gusseisen auf dem Platz bei anhaltendem Sonnenschein eine enorme Hitze entfallen wird.“ Daher solle vor „einer endgültigen Entscheidung“ mit dem Verein über „eventuell andere Materialien und die Größe“ der angedachten Skulptur diskutiert werden. Ob dies allerdings umsetzbar ist, ist fraglich, schließlich entscheidet der Künstler, welche Materialien er nutzt. Gerade bei einer solchen Skulptur drückt sich der Künstler auch mit den verwendeten Materialien aus.

In einer Mitteilung des Bürgerbund Bonn (BBB), kritisiert diesen den Beschluss der Kunstkommission: „Dass die durchsichtige Nörgelei von Katja Dörner an der Godesberger Lokalität jetzt auch noch die einstimmige Unterstützung der Kommissionsmitglieder gefunden hat, ist für uns aus fachlicher Sicht völlig unverständlich“, so Marcel Schmitt vom BBB. Er machte zudem darauf aufmerksam, dass die Bezirksvertretung Bad Godesberg über die Aufstellung und den Standort entscheide und nicht die Kunstkommission.

Gegenüber dem GA sagte Walter Smerling, dass er und sein Verein weiterhin an einem Dialog interessiert seien. Noch diese Woche soll eine Einladung an die Kunstkommission für eine Diskussion herausgehen. Es sei ein Angebot, das er gemacht habe, man wolle sich nicht aufdrängen. Smerling würde gerne in Bonn einen „Walk of modern art“ (übersetzt: Spaziergang der modernen Kunst) etablieren – dafür seien allerdings weitere Werke im öffentlichen Raum nötig.

Die öffentliche Unterschriftenaktion für die Aufstellung der Skulptur, die der Arbeitskreis Kultur & Bildung des CDU-Kreisverbands Bonn ins Leben gerufen hat, hatte am Dienstagmittag rund 607 Unterstützerinnen und Unterstützer – 396 von diesen stammen aus Bad Godesberg.